

# Lengede zeichnet sich als Standort für zweite Gesamtschule ab

Schulexperte stellt morgen sein Gutachten vor – Eltern, Schüler und Lehrer planen Protest gegen Ilseder IGS

Von Katja Dartsch

**KREIS PEINE.** Seit Monaten wird im Kreis Peine über den idealen Standort einer zweiten Integrierten Gesamtschule diskutiert. Morgen teilt der Gutachter, den die Verwaltung beauftragt hat, seine Empfehlung mit. PN-Informationen zufolge fällt seine Wahl auf Lengede.

## Der Gutachter

Karl-Heinz Uflerbäumer lebt in Osnaabrück und war lange Jahre Dezentrat für Gesamtschulen der Bezirksregierung Weser-Ems. Der Schulexperte ist ein gefragter Referent und hat im Herbst an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine einen Vortrag über die Gründung von Gesamtschulen gehalten. Uflerbäumer ist Verfechter des Bildungsprojekts „Die gemeinsame Schule“, mit dem die SPD eine Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem schaffen will.

## Das Gutachten

Mitte Dezember wurde Karl-Heinz Uflerbäumer damit beauftragt zu analysieren, welcher Standort ideal

für eine oder mehrere weitere IGS im Kreis Peine wäre. Seine Empfehlung soll sich an den Fakten vor Ort orientieren, unabhängig von politischen Positionen. Dazu hat er den Ist-Stand an den Schulstandorten ermittelt, die Entwicklung der Schülerzahlen bis 2018 errechnet und Kriterien für die Auswahl eines optimalen Standortes aufgestellt.

Gestern wollte Uflerbäumer seine Ergebnisse noch nicht verraten, er sagte nur: „Ich werde eine klare Empfehlung aussprechen. Aber schon

bevor ich dies tue, werden die Zuhörer anhand der geschilderten Standort-Kriterien selbst wissen, welches der ideale Standort ist.“

## Mögliche Standorte

Im Laufe der Debatte wurden sowohl die Gemeinden Ilsede, Lengede und Edemissen als auch die Stadt Peine als mögliche Standorte disku-

tiert. Aussichtsreichster Kandidat ist PN-Informationen zufolge Lengede: Dort ziehen Politik, Eltern, Schulleiter und Verwaltung an einem Strang. Sogar die Lengeder CDU unterstützt die Forderung – zur Verärgerung einiger Christdemokraten im Landkreis.

## Die Schule

Angedacht ist, eine oder mehrere IGS neu zu gründen. Das niedersächsische Schulgesetz schreibt vor, dass neu gegründete Gesamtschulen mindestens 5-zügig sein müssen. Eine

Oberstufe soll vorerst nicht beantragt werden, ist später denkbar.

## Auswirkungen

Eine neue Gesamtschule kann sich auf alle umliegenden Schulstandorte auswirken – bis hin zur Schließung von Schulen. Auch diese Auswirkungen untersucht der Gutachter.

## So geht es weiter

Morgen stellt der Gutachter seine Ergebnisse im Kreisschulsausschuss vor. Die Abgeordneten werden in der nächsten Sitzung am 5. März eine Empfehlung aussprechen. Eine Entscheidung wird in der Kreistagsitzung am 11. März erwartet. Es folgt eine Elternbefragung. Nur wenn sich genügend Eltern für die IGS aussprechen, hat der Antrag bei der Landesschulbehörde Aussicht auf Erfolg. Befragt werden voraussichtlich die Eltern der Kinder, die zurzeit die erste bis dritte Grundschulklasse besuchen und im Einzugsbereich wohnen. Mindestens 130 Eltern pro Jahrgang müssen Interesse an der IGS signalisieren.

## Protest

Im Schulzentrum Groß Ilsede, wo die räumlichen Voraussetzungen für eine Gesamtschule vergleichsweise gut sind, wird sie von vielen Eltern, Schülern und Lehrern abgelehnt. Die Gegner planen für morgen einen Protestzug vom Ratsgymnasium in Peine zum Großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung, wo der Schulausschuss ab 16.30 Uhr tagt.

---

„Ich werde eine klare Empfehlung aussprechen, welches der ideale Standort für die Gesamtschule ist“

---

Karl-Heinz Uflerbäumer